

Oberbürgermeister Dieter Reiter

Landeshauptstadt München

Marienplatz 8

80331 München

15.12.2025

Betreff: Dienstaufsichtsbeschwerde gegen Frau Dorothee Schiwy Sozialreferentin

Sehr geehrter Oberbürgermeister Reiter,

hiermit lege ich eine Dienstaufsichtsbeschwerde über Ihre Mitarbeiterin Dorothee Schiwy ein.

Der Beschwerde liegt folgender Sachverhalt zugrunde:

Frau Schiwy ist die Einstufung des Bayerischen Verfassungsschutz des Jugendtreffs Kafe Marat als linksextremer Szenetreff bekannt. Die Sozialreferentin bewertete dennoch Ihre eigene Recherche und Einschätzung als relevanter ein und bestätigte am 20.11.2025, dass Sie den Regelzuschuss für das Kafe Marat weiterhin befürwortet.

Seit der Aktion "widersetzen" in Gießen am 29.11.2025 ist die Einstufung des Bayerischen Verfassungsschutz bestätigt worden. Die Gruppen „offenes Antifa Treffen München“ und "Antifa Stammtisch München" die sich 2 x im Monat im Kafe Marat seit Jahren treffen, bestätigen auf ihren Instagram-Accounts, dass sie an den Blockaden der Straßen in Gießen aktiv mitgewirkt haben, somit an Straftaten beteiligt waren.

Zudem wird offen kommuniziert, dass die „Antifaschisten“ an den Blockaden die freiheitliche demokratische Grundordnung im Sinne des Grundgesetzes, wie auch der Rechtsstaatsprinzips als nicht bindend ansehen und Gewalt gegen Polizisten, Andersdenkende, Journalisten und die Einschränkung der Versammlungsfreiheit, als notwendig ansehen, weil *im Kampf gegen Faschismus sie sich nicht auf den Staat verlassen können*.

Der Bayerische Verfassungsschutz beschreibt in den [Flyer "Autonome Linksextremisten"](#):

Vor allem Schüler und Studierende gehören zu den Zielgruppen der Autonomen. Autonome sind bestrebt, ihren Kampf gegen den Staat als erstrebenswertes Lebensgefühl zu inszenieren. Im Rahmen von jugendaffinen Konzerten und Veranstaltungen werden entsprechende Bilder vermittelt.

Politisch interessierte Schüler werden insbesondere über das Thema „Antifaschismus“ an die autonome Szene herangeführt. Diese jungen Menschen wollen sich – was wichtig und notwendig ist – demokratisch gegen Rechtsextremismus engagieren und geraten

möglicherweise an Personen, die anti-demokratische, gewaltorientierte Vorgehensweisen gegen Rechtsextremisten fordern und gutheißen.

Als Anlaufpunkte dienen den Autonomen vor allem sogenannte autonome Zentren. Dabei handelt es sich um selbstverwaltete, unabhängige, kulturelle und soziopolitische Einrichtungen wie z.B. kollektive Wohnprojekte und selbstverwaltete Jugend- und Kulturzentren. Diese Versammlungs- und Veranstaltungsorte wirken identitätsstiftend auch auf potenzielle neue Anhänger.

Frau Dorothee Schiwy hat wissentlich in Kauf genommen, dass gewaltbereite linksextreme „Antifaschisten“ im Kafe Marat Nachwuchs rekrutieren, im Marat mögliche gewalttätige Aktionen geplant wurden und junge Menschen politisch indoktriniert wurden und der Solidaritätsorganisation Rote Hilfe zugeführt wurden.

Somit hat die Leiterin des Sozialreferat ihre Fürsorgepflicht gegenüber den Jugendlichen, diese vor Gefahren zu schützen, ihre Entwicklung zu fördern und ihr Wohl sicherzustellen, vernachlässigt.

Mit freundlichen Grüßen

Dorothee Haering